

Veranstaltungsort und -zeit

Fr., 7. Dezember 2007
(14.00 - 21.30)
Sa., 8. Dezember 2007
(9.30 - 17.00)
Heinrich-Böll-Stiftung,
Hackesche Höfe, Aufgang 1,
Rosenthaler Str. 40/41,
10178 Berlin

Verkehrsverbindungen

S-Bahn Hackescher Markt,
U-Bahn Weinmeisterstr.

Zimmerreservierungen

Bitte bei der Berlin Tourismus
GmbH unter Tel. 030.25 00 25

Information

Henning von Barga, 030.285
34 180, vonbarga@boell.de
www.forum-maenner.de
www.boell.de

Anmeldung

Bis zum 16. Nov. 2007 über
www.boell.de/veranstaltungen
oder mit dem beiliegenden
Formular per Fax an 030.285
34-109 oder per Post an
Heinrich-Böll-Stiftung,
Tagungsbüro,
Rosenthaler Str. 40/41,
10178 Berlin

Die Zahl der teilnehmenden
Personen ist für die einzelnen
Workshops begrenzt, es ent-
scheidet der Eingang der An-
meldung.

Teilnahmebeitrag

30,-Euro/15,- Euro (Verdie-
nende/Nichtverdienende) Wir
verschicken keine Anmeldebe-
stätigung. Der Beitrag kann zu
Beginn der Tagung bei der An-
meldung entrichtet werden.

10.30 Workshop 4

Geschlechterdialog

Frauen und Männer im geschlechterpolitischen Diskurs

Meinen wir dasselbe, wenn wir Chancengleichheit oder Geschlechterdemokratie sagen? Können wir Differenzen in Bewertungen und Vorgehensweisen aushalten und konstruktiv wenden? Beanspruchen Feministinnen die Definitionsmacht in Geschlechterfragen, der sich Männer zu beugen haben? Oder streben die geschlechterpolitisch aktiven Männer inzwischen nach richtungweisender „Lufthoheit“ im Diskurs?

Gender-Fragen berühren die fachliche, politische und persönliche Identität von Männern und Frauen meist stärker als Auseinandersetzungen über Fachthemen. Das Dialogverfahren, das im Workshop vorgestellt und erprobt wird, bietet die Chance, die eigene Kommunikation – im sozialen, politischen wie im privaten Feld – zu beobachten, zu verlangsamen und zu verbessern.

Heike Gumpert, Bonn, Diplompädagogin, Gender-Beraterin,
Dialog-Prozessbegleiterin

10.30 Forum 2 (Teil 1: Reflecting Teams)

Geschlechter- und andere Verhältnisse

In dem Gespräch reflektieren Stephanie Nordt und Thomas Kugler ihre 7jährige Erfahrung als Trainingsteam bei KomBi – Kommunikation und Bildung (www.kombi-berlin.de) mit den Schwerpunktthemen Gender, Diversity und sexuelle Identität. Die Trainingsangebote richten sich hauptsächlich an Fachkräfte aus Pädagogik und Verwaltung, aber auch an Schulklassen und Peer Educators. Ein zentrales Anliegen ihrer Bildungs- und Beratungsarbeit ist, dichotome Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse kritisch zu beleuchten und dazu anzuregen, Geschlechtervielfalt wahrzunehmen und anzuerkennen.

Stephanie Nordt, Thomas Kugler, Diplom-SozialpädagogIn,
GendertrainerIn, Diversity-TrainerIn
Moderation: Marc Gärtner

13.00 Mittagessen

14.00 **Parallele Praxisworkshops**

Fortsetzung Workshop 3 und 4
Fortsetzung Forum 2 (Teil 2)

14.00 Forum 2 (Teil 2: Reflecting Teams)

Geschlechtsspezifische Arbeit in der Jugendhilfe


2004 verabschiedete der Jugendhilfeausschuss der Stadt Oldenburg „Leitlinien für geschlechtsspezifische Arbeit in der Jugendhilfe“. Diese Leitlinien für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen sowie mit Jungen und jungen Männern wurden gemeinsam vom Arbeitskreis Mädchenarbeit und dem Arbeitskreis Männer für Jungen erarbeitet. Die dabei gemachten Erfahrungen stehen im Mittelpunkt des Gespräches.

Wolfgang Rosenthal, Dipl.-Soz. Päd., Männer(Wohn)Hilfe e.V.
Lore Puntigam, Dipl. Pädagogin, Schwerpunkt Erwach-
senenbildung, Jugendamt der Stadt Oldenburg
Moderation: Dag Schölper

16.00 Männer laden ein:

Ergebnisse und Erlebnisse aus zwei Tagen Dialog
Abschluss mit Henning von Barga und Stefan Beier

17.00 Ende



Schriften des
Gunda-Werner-Instituts Nr. 1:
Männerpolitik(en)
mit Beiträgen u.a. von
Dag Schölper, Hans-Joachim Lenz
und Monika Mayrhofer

Dokumentation einer Fachtagung des Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse und der Heinrich-Böll-Stiftung am 30.6./1.7. 2006 in Berlin
Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Forum Männer Berlin, Oktober 2007, 64 Seiten plus CD-ROM
ISBN 978-3-927760-67-7
Zu bestellen bei der Heinrich-Böll-Stiftung
Tel. 030.285 34-0, info@boell.de, www.boell.de

Männer laden ein:

Geschlechterdialoge

Fachtagung, Fr., 7./Sa., 8. Dezember 2007, Berlin



Männer laden ein:

Geschlechterdialoge

Männer laden zu Geschlechterdialogen ein. Jenseits des alten Kampfes der Geschlechter geht es um die (positiven) Erfahrungen in diesem Bereich – von Einzelnen oder gemischtgeschlechtlichen Teams – und um die vielfältigen methodischen Zugänge zu einer besseren Kommunikation auf der persönlichen Ebene und auf der Ebene der sozio-politischen Rahmenbedingungen. Ziel der Tagung ist, wohlwollenden und produktiven Austausch zwischen denjenigen anzuregen, die sich im Feld von Frauen-, Männer-, Queer- und Geschlechterforschung, von Gleichberechtigungspolitik und geschlechtsbezogener Arbeit, Bildung und Beratung bewegen – ganz gleich welchen Geschlechts.

Offensichtlich ist viel geschehen, seitdem Mitte der 1980er in der westdeutschen feministischen Öffentlichkeit lebhaft Diskussionen über Männerbilder geführt wurden. Vielerorts entstand – bei aller Kritik – eine differenzierte Auseinandersetzung mit Männern, Jungen und Männlichkeit, sowohl von Feministinnen als auch von Männern, wie sie in Erweiterung des Ina Deter-Schlachtrufs gefordert worden war: „Neue Männerforschung braucht das Land!“ (Ursula G.T. Müller) – aber nicht nur Forschung, sondern auch Jungen- und Männerarbeit, beratende und therapeutische Praxis entwickelten sich.

Freilich hatten sich einige Männer schon vor diesem Ruf auf den Weg gemacht. Anfang der 1970er entstanden viele Männergruppen, vor allem im „universitären Submilieu“ (H.J. Lenz). In ihnen kamen Männer zusammen, um über sich und ihr Mannsein zu sprechen. Das erste bundesweite Männergruppen-Treffen fand 1975 in West-Berlin statt. 1986 widmete die Zeitschrift „Das Argument“ ihre Sommerausgabe dem Thema „Männlichkeiten“ und der Rowohlt Verlag startete die Sachbuchreihe Mann. Mitte der 1990er legten Bausteine Männer ihre „Kritische Männerforschung“ vor. Und seitdem wuchs und professionalisierte sich die Beschäftigung mit Männern/Jungen und Männlichkeit – in Wissenschaft, Praxis und Politik. 1998 wurde erstmals der „Blickwechsel“ (Doris Janshen) versucht: „Der neue Dialog zwischen Frauen- und Männerforschung“, initiiert vom Essener Kolleg für Geschlechterforschung. Ende 2005 waren „Kritische Männerforschung und theologische Frauenforschung im Gespräch“ über „Mannsbilder“ (Wacker/Rieger-Goertz) – eingeladen hatte das Theologische Seminar für Frauenforschung (Münster). Nun laden erstmals Männer ein: Herzlich willkommen!

Freitag, 7. Dezember 2007

13.30 Anmeldung

14.00 Begrüßung und Einführung

Henning von Bargen, Heinrich-Böll-Stiftung

Dag Schölper, Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse

14.30 Vortrag:

Der Mann – sozial und sexuell ein Idiot?

„Der Mann ist sozial und sexuell ein Idiot“ – dieses Motto leitete vor zwanzig Jahren jeden Band der Reihe „rororo Mann“ ein. Ein falsch verstandener Anti-Sexismus sprach damit Männern pauschal jede fürsorgliche oder erotische Kompetenz ab. In Abgrenzung dazu plädiert der Referent für einen selbstbewussten Geschlechterdialog aus männlicher Perspektive. Dieser würdigt die meist hart erkämpften Initiativen und Errungenschaften der Frauenbewegung, fordert aber einen produktiven Blickwechsel ein, der männliche Sichtweisen wirklich ernst nimmt.

Dr. Thomas Gesterkamp, Journalist und Buchautor, Köln

Parallele Praxisworkshops und Foren

15.45 Workshop 1

Geschlechterdialoge – ein Sozio-Drama!

Geschlechterdialoge sind oft deshalb nicht so einfach, weil Kollektives individuell verhandelt werden soll. Der soziodramatische Zugang öffnet Themen in Bezug auf ihre soziale Bedeutung: Soziodramatisches Arbeiten basiert auf szenischen Methoden; sie bringen ins Spiel, was im verbalen Dialog außen vor bleibt. Potenziale und Schwierigkeiten des Geschlechterdialogs können erfahren und verändert werden – und die anderen Geschlechter werden etwas besser verstanden. Im Workshop arbeiten wir gemeinsam praktisch und erfahrungsorientiert und bringen damit den Geschlechterdialog in Gang.

Dr. Reinhard Winter, Diplompädagoge, Organisationsberater, SOWIT (Sozialwissenschaftliches Institut Tübingen)

15.45 Workshop 2

„Furchtbar & Fruchtbar“

Den Umgang mit Aggression zwischen Männern und Frauen konstruktiv gestalten

Workshop mit herausfordernden Körper- und Kontaktübungen. Dabei wird Aggression als zunächst wertfreie Handlungsenergie defi-

niert, die einerseits als brisant verantwortet werden muss und andererseits als gelungene Selbstbehauptung genossen werden kann.

Thomas Scheskat, Pädagoge M. A., Körperpsychotherapeut

Heike Gerds, Pädagogin M. A., Psychologische Psychotherapeutin, Körperpsychotherapeutin

15.45 Forum 1 (Teil 1: Reflecting Teams)

Geschlechter forschen – Geschlecht erforschen

Welche Bedeutung hat es für die Ergebnisse der Geschlechterforschung, dass die Forschenden z. B. in Interviews von den Befragten als Mann und Frau wahrgenommen werden? Macht das eigene Geschlecht einen Unterschied dafür, wie auf einen Untersuchungsgegenstand geschaut wird? Ist Geschlecht eine „omnirelevante“ Frage? Oder sind z. B. theoretische Grundannahmen oder Untersuchungsverfahren von größerer Bedeutung für wissenschaftliche Ergebnisse?

Dr. phil. Cornelia Behnke, freiberuflich tätige Soziologin, Gestalttherapeutin

Dr. phil. habil. Michael Meuser, Professor für Soziologie der Geschlechterverhältnisse an der Universität Dortmund

Moderation: Dag Schölper

17.15 Forum 1 (Teil 2: Reflecting Teams)

Geschlechter beraten – Organisationen verändern?

In Gender Mainstreaming Implementierungsprozessen ist die Beratung durch sogenannte Gender-Teams (Mann/Frau) seit Jahren Praxis. Aber wie wichtig ist dies für den Erfolg von Prozessen? Werden hier dichotome Geschlechterbilder verstärkt oder ist ein Gender-Team wichtig, um an Geschlechterkulturen in Organisationen anknüpfen zu können? Wie gestaltet sich der Dialog im Team und mit den Teilnehmenden? Reflexionen und Erfahrungen aus der Beratungs-Praxis von

Dr. Anne Rösgen, proInnovation, Saarbrücken (angefragt)

Dr. Ronald Schulz, proconsult, Halle (angefragt)

Moderation: Prof. Dr. Harry Friebel

19.00 Abendessen

20.00 **Die Verschulung der Welt**

Rede gegen Rede, Beirut - Berlin

Lesung aus dem gleichnamigen Buch von Rashid al-Daif und Joachim Helfer und Gespräch mit dem deutschen Autor

Samstag, 8. Dezember 2007

9.30 Werkstattgespräch

Erfahrungen aus beiden Welten

Geschlechterdialog aus der Sicht eines Trans-Mannes

Wer die Geschlechterseiten wechselt, sichtbar gemacht durch Vornamensänderung und körperliche Modifikationen, muss nicht nur die eigene Selbstdarstellung ändern, sondern macht auch gänzlich neue Erfahrungen im Umgang der Anderen mit einem selbst. Insbesondere im Feld der geschlechterpolitischen Auseinandersetzungen wirkt das Raster geschlechtlicher Stereotypisierungen und Vorurteile für jede der Genusgruppen oft als WahrnehmungsfILTER und Kommunikationsbremse. Geschlecht ist ein für beide „Seiten“ relevantes Kriterium, mit dem über Zugehörigkeit zu bzw. Ausschluss von den jeweiligen Debatten entschieden wird. Den inneren und äußeren Prozessen als Trans-Mann im privat-persönlichen wie im geschlechterpolitischen Kontext soll im Gespräch nachgegangen werden.

Christian Schenk, MdB a.D., Organisationsberatung und Diversity Management, im Gespräch mit Stefan Beier

Parallele Praxisworkshops und Foren

10.30 Workshop 3:

Geschlechterdialoge

Veränderungen durch Lernen aus Erfahrungen

Die Herausforderungen einer geschlechtersensiblen und -gerechten Bildungsarbeit oder Kinder- und Jugendarbeit erfordern die Analyse und Beachtung der besonderen Bedarfe und Situationen von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Dabei beurteilen und handeln wir alle nicht „objektiv“ oder „neutral“, sondern bringen unsere eigene geschlechtliche Geschichte als Frauen und Männer mit hinein. Mit erfahrungs- und prozessorientierten Lernmethoden, die persönliche, emotionale und kreative Zugänge betonen, möchten wir in dem Workshop eigenen geschlechtlichen Standpunkten nachgehen, von denen aus wir möglicherweise in der alltäglichen beruflichen Arbeit agieren. Dieser Workshop ist ein Ausschnitt aus dem EU-Projekt „Dialogue between the Genders“, das wir vorstellen werden.

Dr. Bettina Knothe und Klaus Schwerma, GendertrainerInnen bei genderWerk, Berlin